

# Spediteure zum Thema Bahnlärm

Presseerklärung mit Bürgerinitiative

VON NIELS KANNING

**Bremen.** Dass eine Bürgerinitiative und der Verein Bremer Spediteure eine gemeinsame Presseerklärung abgeben, kommt doch überraschend. Unter der Überschrift „Bahnlärm verhindern!“ wenden sich Walter Ruffler im Auftrag der Bahnlärm-Initiative Bremen und Robert Völkl vom Verein Bremer Spediteure jetzt an die Öffentlichkeit. „Bahnlärm lässt sich nicht vermeiden. Jedoch sollte er so stark wie möglich reduziert werden“: Diese interessengleiche Position vertreten die Bahnlärm-Initiative Bremen und der Verein Bremer Spediteure ge-

meinsam, nachdem sich Vertreter beider Organisationen zu einem intensiven Meinungsaustausch getroffen haben.

Die Bahnlärm-Initiative fürchtet vor allem eine starke Zunahme des Bahnlärms nach dem geplanten Ausbau von Gleis 1 im Hauptbahnhof. Das Problem aus Sicht der Bürgerinitiative: Sämtliche Schienenverkehre von Hamburg, Bremerhaven und später Wilhelmshaven müssen immer durch das ganze Stadtgebiet und durch das Nadelöhr am Hauptbahnhof geführt werden. Mit einer weiträumig geführten Umgehungstrecke könnten zumindest die Güterverkehre aus der Stadt herausgehalten werden, meinen die Bahnanrainer. Da jedoch in den nächsten zehn Jahren kaum mit einem Bau zu rechnen sei, fordert Walter Ruffler: „Alle Güterwaggons müssen zügig mit modernen Verbundstoffbremsen ausgestattet werden.“ Gerade die alten Graugussklotzbremsen verursachten ohrenbetäubenden Lärm.

Simon Reimer, Vorsitzender des Vereins Bremer Spediteure, unterstützt die Initiative in der Forderung nach Reduzierung des Bahnlärms. Auch er geht von einem stark wachsenden Güterverkehr auf der Schiene aus. „Gerade deswegen muss alles getan werden, um eine möglichst große Akzeptanz auch des Schienenverkehrs in der Öffentlichkeit herzustellen.“ Einig sind sich die Bahnlärm-Initiative und der bereits im Jahre 1901 gegründete Verein Bremer Spediteure, dass die Reduzierung von Bahnlärm vor allem eine Aufgabe der Politik sei. Sie müsse die Rahmenbedingungen setzen, die ein schnelles Umrüsten der Güterwaggons begünstigen. Und sie müsse einen Diskussions- und Planungsprozess anstoßen, an dessen Ende eine Umgehungstrecke gebaut werden könne.

---

Mit dem Thema Bahnlärm beschäftigt sich heute auch der Beirat Mitte in seiner Sitzung ab 19 Uhr im Kultur- und Bildungsverein Ostertor (KUBO), Beim Paulskloster 12.

---